

Gregorianische Zeitrechnung und astronomische Erscheinungen für das Jahr 1890

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **31 (1890)**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gregorianische

Zeitrechnung und astronomische Erscheinungen für das Jahr 1890.

Zeitrechnung.

Goldene Zahl 10. Sonntagsbuchstabe G.
 Sonnenzirkel 23. Von Weihnachten 1889
 Zinszahl der Römer 3. bis Herrenfastn. 1890
 Epakte, Mondz. IX. sind es 7 Wochen 4 Tge.

Jahresregent ist der Mars (♂).

Das Jahr ist ein gemeines von 365 Tagen.

Bewegliche Feste.

Septuagesima 2. Febr.	Pfingstsonnt. 25. Mai.
Fastnacht 16. Febr.	Dreifalt.=S. 1. Juni.
Aschermittw. 19. Febr.	Fronleichn. 5. Juni.
Ostersonntag 6. April.	Eidg. Betttag 21. Sept.
Auffahrt Chr. 15. Mai.	1. Adventsfs. 30. Nov.










Quatember oder Fronfasten.

1. Reminisc. 26. Febr.	3. Crucis 17. Sept.
2. Trinitatis 28. Mai.	4. Lucia 17. Dezembr.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder		Waage	
Stier		Scorpion	
Zwillinge		Schütze	
Krebs		Steinbock	
Löwe		Wassermann	
Jungfrau		Fische	

Die Zeichen der Sonne und der Planeten.

Sonne		Mars	
Merkur		Jupiter	
Venus		Saturn	
Erde		Uranus	
Mond			

Von den vier Jahreszeiten.

Der Anfang des Frühlings oder der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders fällt auf den 20. März Nachm. 4 Uhr 14 Min.

Der Anfang des Sommers oder der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses fällt auf den 21. Juni Nachmittags 0 Uhr 27 Min.

Der Anfang des Herbstes oder der Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage fällt auf den 23. September Morgens 2 Uhr 52 Min.

Der Anfang des Winters oder der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks fällt auf den 21. Dezember Nachts 9 Uhr 18 Min.

Von den Finsternissen.

Im Jahre 1890 werden zwei Sonnen- und eine Mondfinsterniß stattfinden, von denen aber bei uns nur die erste sichtbar sein wird.

Am 17. Juni, von Morgens 7 Uhr 29 Min. bis Nachmittags 1 Uhr 29 Min. ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsterniß. Bei uns ist die Finsterniß partial und bedeckt den halben Durchmesser der Sonne. In Stanz beginnt dieselbe Vormittags um 8 Uhr 43 Min., erreicht den höchsten Betrag um 10 Uhr 3 Min. und endigt um 11 Uhr 23 Min. Man wird diese Finsterniß in Asien, mit Ausnahme des Nordostens, in Europa und in der nördlichen Hälfte Afrika's sehen.

Am 26. November begibt sich Nachmittags von 1 Uhr 59 Min. bis 2 Uhr 17 Min. eine partielle Mondfinsterniß von ganz unbedeutendem Betrage, welche im großen Ozean, in Australien und in Asien, ausgenommen Kleinasien und Arabien, bemerkt wird.

Am Morgen des 12. Dezember von 1 Uhr 2 Min. bis 6 Uhr 16 Min. findet wieder eine ringförmige Sonnenfinsterniß statt. Dieselbe wird in Neuseeland, auf dem größern südlichen Theile Australiens, im indischen Ozean und in den südlichen Polargegenden, theilweise auch auf Madagascar, beobachtet.

